

# ***Kulturrechte als Zugang zu Ressourcen***

## ***Kulturrechte im Kampf gegen die Armut***

Patrice Meyer-Bisch, IIEDH

« Die Aktion im kulturellen Bereich ist tatsächlich vorrangig. Sie ermöglicht es, die Frage der menschlichen Ausschliessung viel radikaler zu stellen, als es beim Zugang zum Recht auf Wohnung, auf Arbeit, auf Existenzsicherung oder auf Gesundheit möglich ist. Man könnte glauben, dass der Zugang zu diesen anderen Rechten unumgänglich wird, wenn das Recht auf Kultur anerkannt wird. »

*Joseph Wresinski, Culture et grande pauvreté, Paris 2004, Ed. Quart Monde*

### ARGUMENT

#### **1. Der arme Mensch ist Zeuge der Unteilbarkeit der Menschenrechte**

Er ist Zeuge der gegenseitigen Abhängigkeit von Zuständen der Unsicherheit und folglich der Verletzung der Menschenrechte. Er ist wie ein „offenes Buch“ der sozialen Pathologien.

#### **2. Er ist Zeuge der « sozialen Perversion »**

Die Gesellschaft will ihn nicht hören, sie zieht es vor, ihn als „Sozialfall“ zu behandeln und ihn anzuschuldigen.

#### **3. Er zeugt von der Nähe der Dinge und dem Wert der Gegenstände**

Er zeugt vom Wert der Dinge, von ihrer Schönheit, von der Bindung zum Kind und auch von der täglichen Erfahrung der Scham.

#### **4. Die Hebelwirkung der Kulturrechte**

Die Achtung der Würde findet sich in der Anerkennung der Identität wieder. Diese stellt die Integrität der Person dar: die Identifikation ist die Handlung, durch die jeder seine Kapazitäten zur persönlichen Entfaltung und zur Verbindung mit andern erkennen und anerkannt wissen kann. *Diese Handlung ist für jede weitere Ausübung von Rechten notwendig.* Es bedeutet die Fähigkeit sich an andere und an deren „Werke“ zu binden. Ohne diese Fähigkeit bleibt das Individuum einsam, abgeschnitten von seinen eigenen Gliedern und Wahrnehmungen. Dies zeigt warum kulturelle Rechte einen „Zündungseffekt“ auf die anderen Menschenrechte haben und zwar in dem Sinne, als dass sie dem Subjekt erlauben, sich Fähigkeiten anzueignen. Kulturrechte sind Rechte / Freiheiten / Verantwortungen in Bezug auf den Zugang zu Ressourcen.

### **Vorschlag 1: Kulturrechte als Prinzip der Entwicklung**

Alle Menschenrechte sind Faktoren der Entwicklung, denn sie garantieren Zugänge, eröffnen Freiheiten und ermöglichen Verantwortungen. Aber die Kulturrechte haben unter diesen Rechten noch in grösserem Masse eine Hebelwirkung, denn sie ermöglichen es, sich auf das angeeignete Wissen zu stützen, da sie den freien Zugang zu den Quellen und zum Kulturerbe garantieren. Es sind Rechte die jeden Menschen, alleine oder gemeinsam mit anderen, berechtigen seine Kapazitäten auszuschöpfen und zu entwickeln; sie erlauben jedem die Kultur als ersten sozialen Reichtum zu hegen; sie stellen die Materie der Kommunikation mit andern und mit sich selbst dar.

### **Vorschlag 2: Kultur ist die Kapazität zur Präsenz**

Unsere Kultur ist persönlich. Sie ist gleichzeitig eine intime und eine soziale Haut, unsere Fähigkeit Kontakte zu haben und präsent zu sein. Sie ist die Quelle unserer inneren Freiheit; da, wo wir uns begreifen und Vertrauen entwickeln. Kultur ist auch die Oberfläche mittels derer wir uns äussern, die Quelle unserer externen Freiheit, durch welche wir uns an die « Werke » und an die anderen binden, um einen einzigartigen Knoten im « sozialen Gefüge » darzustellen. Kultur ist die Fähigkeit zur Bindung und die permanente Arbeit diese Fähigkeit zu erhöhen, sie beim ändern zu erkennen und sie vom ändern zu erhalten. Sie ist ein Kapital.

### **Vorschlag 3: Kultur ist ein Objekt der Wahl**

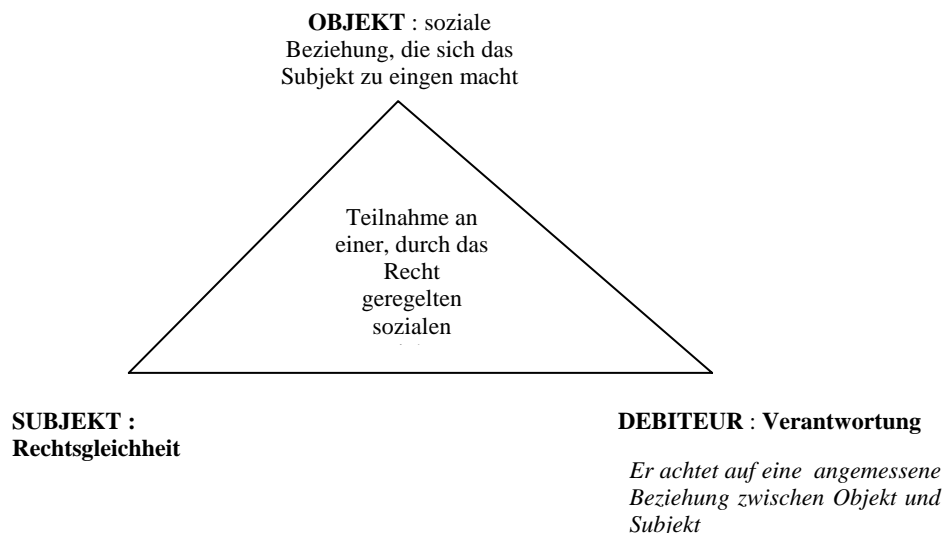
Der Terminus « Kultur » beinhaltet Werte, Glauben, Sprachen, Wissen und Künste, Traditionen, Institutionen und Lebensweisen anhand derer eine Person oder eine Gruppe ihrer Existenz und Entwicklung Ausdruck verleiht.

### **Vorschlag 4 : Kultureller Reichtum und Armut**

Kultureller Reichtum kann durch Qualität, Quantität, Varietät von und Anpassungsfähigkeit in Bezug auf Verbindungen zwischen Freiheiten definiert werden. Er garantiert so eine grosse innere und äussere Verknüpfungsfähigkeit. Im Gegensatz dazu sind bei kultureller Armut die Verbindungen rar, mit folgenden Konsequenzen: Ausgrenzung, Abschottung und eben die Unfähigkeit Verbindungen zu spinnen bzw. zu kreieren.

### **Vorschlag 5: ein kulturelles Recht**

Ein kulturelles Recht ist das Recht einer Person zu den Ressourcen, die für ihren Identifikationsprozess wichtig sind, Zugang zu haben. Die Identifikation, oder die progressive Realisierung der Identität, verlangt die Anerkennung der Bindung zwischen dem Rechtssubjekt, anderen Subjekten sowie gemeinsamen Objekten. Während das Objekt allgemein sein kann (ein Vermögen, eine Aktivität) ist das Subjekt immer individuell wie bei den anderen Menschenrechten.



## Die Rechtsbeziehung und die drei Dimensionen der Menschenwürde